

WAS KÖNNEN SIE TUN?

Wollen auch Sie Ihr Grundstück und Gebäude klimafit machen und mit uns gemeinsam dem Klimawandel etwas entgegenzusetzen?

Mit dem Förderprogramm „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ (KRiS) fördert das Land NRW bis 2030 sowohl öffentliche als auch private Umbau-Maßnahmen, die dem Prinzip der Schwammstadt folgen. Für Ihren Beitrag zur Klimafolgenanpassung übernimmt das Land 60 % der Kosten in den ausgewiesenen Gestaltungsräumen. Im Einzugsgebiet der Emscher-Genossenschaft stockt diese die Förderung um weitere 30 % auf.

Wollen Sie wissen, welche Baumaßnahmen wie gefördert werden?

Wir beraten Sie gerne!

Schreiben Sie uns unter:
kris@bochum.de

Oder rufen Sie uns an unter:
0234 910-1048



Jetzt scannen!

Informationen zur Förderung:
www.bochum.de/kris

Kontakt:



Stadt Bochum
Tiefbauamt
Hans-Böckler-Str. 19
44787 Bochum

Bei Fragen zu dem Förderprogramm KRiS „Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft“ wenden Sie sich bitte an:
kris@bochum.de

hallo@klima-werk.de

Sie können gerne auch telefonisch mit uns Kontakt aufnehmen:

Frau Hüskes	0234 910-1048
Herr Pacha	0234 910-4139
Herr Reinhardt	0234 910-3776
Frau Schulte-Wermelinghoff	0234 910-3973

Unterstützt von:



Über die Zukunftsinitiative:
Im Klima.Werk arbeiten Emscher-Genossenschaft und Lippeverband gemeinsam mit Städten der Emscher-Lippe-Region an einer lebenswerten, blau-grünen Zukunft.

Ein Projekt im Rahmen von:
Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft (KRiS)

Fördermittelgeber:
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



BOCHUM AUF DEM WEG ZUR SCHWAMMSTADT

Wir sorgen gemeinsam für ein gutes Stadtklima



WAS IST EIN GESTALTUNGSRaum?

Um die längst spürbaren Folgen des Klimawandels abzumildern, setzt die Stadt Bochum auf das Prinzip der Schwammstadt.

Das Regenwasser gelangt durch Entsiegelung, Sammlung und Versickerung nicht mehr ungenutzt in die Kanalisation, sondern wird – ähnlich wie bei einem Schwamm – aufgesogen. Das gespeicherte Wasser kann dann durch Verdunstung die Luftfeuchtigkeit regulieren, der Abkühlung dienen oder lokal zur Bewässerung genutzt werden. Gleichzeitig verringern wir so die Gefahr von Überflutungen bei Starkregenfällen. Diese Transformation zur klimaneutralen, erneuerbaren Schwammstadt ist Teil der Bochumer Nachhaltigkeitsstrategie.

BEST PRACTICE IN BOCHUM

Vielerorts kann die Stadt Bochum bereits erste Erfolge im Rahmen der Klimafolgenanpassung nach dem Schwammstadt-Prinzip vorweisen.

Ostpark

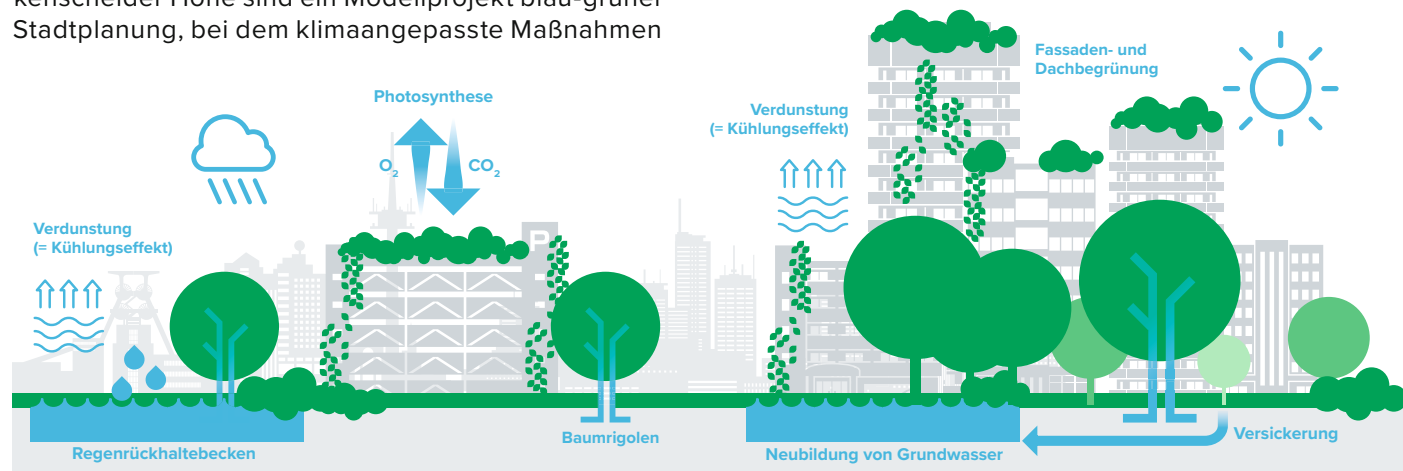
Die neu entstehenden Quartiere Feldmark und Havkenscheider Höhe sind ein Modellprojekt blau-grüner Stadtplanung, bei dem klimaangepasste Maßnahmen

wie Dachbegrünung und Flächenentsiegelung konsequent umgesetzt werden. Das innovative Regenwassermanagement sieht unter anderem oberirdische Entwässerungsrinnen, eine Gracht sowie Regenwasserrückhaltebecken und ausreichend Grünflächen zum Schutz vor Überflutung vor.



Grünanlage Am Kuhlenkamp

Zur kleinen "grünen Oase" wurde die Fläche in Weimar umgestaltet. Die frühere Sportplatzanlage war zuletzt asphaltiert worden, um auf ihr ein Containerdorf für Flüchtlinge zu errichten. 2021 wurde das gesamte Gelände renaturiert und es entstand eine Grünanlage mit Wiesen, Bäumen und einem Kleinspielfeld sowie natürlichen Wasserabläufen.



WELCHE VORTEILE HAT DIE SCHWAMMSTADT?

- Sparen von Niederschlagswassergebühren
- Steigerung des Wertes von Immobilien
- Verminderung der Überflutungsgefahr bei Starkregen
- Einsparung von Trinkwasser
- Steigerung des Grünanteil in der Stadt
- Vergrößerung der Artenvielfalt
- Verringerung der Feinstaub- und CO2-Belastung

„Wir bauen unsere Stadt so um, dass sie wie ein Schwamm funktioniert. Regenwasser wird aufgesogen und kommt der Natur zugute. So sind wir besser vor Starkregen gewappnet.“

STADT BOCHUM, TIEFBAUAMT
Thorsten Pacha

